

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

19. **JAHRESBERICHT**

DER

EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION

1933



Jahresbericht

der

Eidgen. Nationalparkkommission

1933

1. Die Kommission hat wie üblich im Februar in Chur eine Sitzung abgehalten zur Behandlung der ordentlichen Jahresgeschäfte (Jahresbericht, Jahresrechnung, Voranschlag) und zur Beratung einiger weiterer Angelegenheiten. Ein schon seit längerer Zeit vorliegender Entwurf zu einer neuen Parkordnung wurde nochmals durchberaten und soll im Jahre 1934 in Kraft gesetzt werden. Der Ausschuss hat im Juli eine Sitzung in Bern und im Dezember eine solche in Zürich abgehalten.

Durch den Oberaufseher ist im Frühling, Sommer und Herbst je eine mehrtägige Inspektion im Nationalpark durchgeführt worden; auch der Präsident und der Sekretär haben verschiedene Teile des Parkes besichtigt.

2. **Unterhalt.** Beim Blockhaus Cluozza wurde ein geschlossener Vorscherm angebaut, um dem, namentlich bei Regenwetter empfundenen Platzmangel etwas abzuhefen. Ferner wurde eine Wasserzuleitung zur Küche erstellt.

In der Alphütte Trupchum, die im neu angegliederten Parkgebiet liegt, wurde ein einfaches kleines Zimmer mit Schlafpritschen und Kochherd eingerichtet, das den Aufsichtsorganen und wissenschaftlichen Forschern als Unterkunft dienen kann. Durch Vereinbarung mit dem eidg. Militärdepartement ist der Nationalparkkommission das Mitbenützungsrecht an der im Parkgebiet liegenden Grenzwachthütte auf Fuorcla Trupchum eingeräumt worden.

3. **Parkbesuch.** Trotz der wirtschaftlichen Krise fanden sich auch dies Jahr wieder zahlreiche Besucher im Nationalpark ein, insbesondere während der Ferienzeit im Juli und August, die durch schönes Wetter begünstigt war. Die Zahl der Logiernächte im Blockhaus Cluozza beträgt 600, ungefähr gleichviel wie im Vorjahr. Leider finden sich unter den vielen Besuchern immer wieder einzelne, denen

der Sinn für Ordnung und Anstand zu fehlen scheint, seien es solche, die auf Murtèr, il Pra und andern Rastplätzen in Form von Proviantpapieren, Blechbüchsen, Scherben ihre Besuchskarte hinterlassen, oder andere, die den Nationalpark als geeignetes Gefilde für Sonnen- und Luftbäder in Adamskostüm betrachten. Man wird gegen Leute, die sich nicht an die Parkvorschriften halten, in schärferer Weise vorgehen müssen. Auf der Ofenbergstrasse machte sich — zum Teil wohl in Folge der österreichischen Einreiseperrre gegen die Deutschen — ein stark gesteigerter Autoverkehr unliebsam bemerkbar.

4. Parkaufsicht. Mit der eidgen. Oberzolldirektion wurde eine Vereinbarung getroffen über die Aufsicht in dem 1952 neu angegliederten Parkgebiet. Danach übernimmt der zu diesem Zwecke verstärkte Grenzwachtposten La Drossa die Aufsicht auch über das Gebiet von Crastatschas-Grimels und der Grenzwachtposten Scanfs die Beaufsichtigung der Val Trupchum. Die Bewachung des Nationalparkes wird nun also durch die drei Grenzwachtposten La Drossa (4—5 Mann), Scarl (2—3 Mann) und Scanfs (2—3 Mann), sowie durch die seit vielen Jahren im Dienste der Nationalparkkommission stehenden Parkwächter Langen und Reinalter durchgeführt. Wegen Jagdfrevels im Innern des Schutzgebietes ist schon seit einer Reihe von Jahren keine Anzeige mehr erstattet worden, dagegen meldeten die Grenzwächter, dass im vergangenen Herbst im hinteren Trupchumtal in der Nähe der italienischen Grenze wiederholt Schüsse vernommen und dass auch Frevler beobachtet wurden, die aber infolge zu weiter Entfernung leider nicht genauer festgestellt werden konnten. Eine Anzeige wegen unbefugter Entnahme von Abfallholz aus dem Park durch einen Wegmacher wurde im Einvernehmen mit der zuständigen kantonalen Behörde erledigt.

5. Ueber den **Wildstand** im Nationalpark lauten die Berichte der Parkwächter im allgemeinen günstig; ihre Schätzungen auf Ende des Jahres ergeben (abgerundet) folgende Zahlen:

	Steinwild	Hirsche	Rehe	Gemsen
I. Trupchum-Tantermozza	9	55	55	500
II. Cluoza-Spöl	26	50	60	400
III. Fuorn-Murtarus-Grimels	—	75	95	270
IV. Scarl	—	10	70	190
1955:	55	190	280	1560
1952:	21	146	225	1510

Am 2. und 5. Oktober ist unter der Leitung des Oberaufsehers durch die Park- und Grenzwächter und zugezogene Hilfskräfte wieder eine Wildzählung im Parkgebiet durchgeführt worden. Selbstverständlich kann bei diesen ein- oder zweitägigen Wildzählungen nicht der gesamte Wildbestand des Parkes gesichtet werden; die in der ausgedehnten Waldregion stehenden Tiere, so namentlich das Hirsch- und Rehwild und die meisten Hühnerarten, bleiben dem Auge des Zählers zum grossen Teil verborgen.

Auffallend ist die anhaltende rasche Vermehrung des Hirschwildes, das in den ersten Jahren im Nationalpark gänzlich fehlte. Von dessen kräftiger Entwicklung zeugen folgende Bestandesangaben der Jahresberichte: 1918: 9 Stück, 1920: 21, 1925: 96, 1930: 156, 1935: 190 Stück.

Erfreuliches ist auch über das Steinwild zu berichten. Die im Jahre 1920 gegründete und durch weitere Aussetzungen in den Jahren 1925, 1924 und 1926 verstärkte Kolonie des Terza-Murtèr-Diavelgebietes scheint sich nun gut zu entwickeln und zählt heute nach den Angaben des Parkwächters mit Einschluss der 1935 geborenen fünf Kitze 26 Stück.

Schon im Jahre 1920 hatte man als Aussetzungsort für Steinwild auch die Val Tantermozza ins Auge gefasst, sah dann aber davon ab, weil damals der untere Teil des Tales noch im offenen Jagdgebiet lag. Nachdem nun im Jahre 1952 durch die Schaffung des eidgen. Jagdbannbezirkes Selva-Carolina-Varusch dieses Hindernis beseitigt worden war, konnte man im Jahre 1955 zur Gründung einer Steinwildkolonie im Tantermozzatal schreiten. Die Mittel zum Ankauf der kostbaren Tiere aus den Gehegen von St. Gallen (7 Stück) und Interlaken (2 Stück) wurden von der schweiz. Eidgenossenschaft (für 4 Stück) und vom schweiz. Bund für Naturschutz (für 5 Stück) gegeben.

Die sorgfältig vorbereitete Aussetzung der 9 Tiere (5 Böcke und 5 Geissen im Alter von ein bis 5 Jahren und 1 sechsjährige Geiss) hat am 7. Juli 1955 in Anwesenheit von Mitgliedern der Nationalparkkommission, des Naturschutzbundes, der Wildparkgesellschaft St. Gallen und eines ansehnlichen Volkes von Einheimischen programm-gemäss stattgefunden. Allen Teilnehmern werden die einzelnen Bilder jenes Nachmittags in froher Erinnerung bleiben: der Auslad der Tiere auf der sonst so einsamen, nun

Steinwildaussetzung in Val Tanfermozza, 7. Juli 1933



Phot. R. Grass, Zernez



Phot. R. Grass, Zernez

plötzlich so belebten Bahnstation Carolina, die Organisation der wackeren Trägerkolonne, der sehr mühevollen, aber mit Schneid und Ausdauer durchgeführten Transport der schweren Kisten auf steilem schmalem Pfad durch den Wald hinauf bis zur Blockhütte, von dort etwa 1 Stunde durchs Tal hinein und zuletzt noch eine sehr steile Geröllhalde hinauf bis zum vorbestimmten Aussetzungsplatz, der feierliche Augenblick des Oeffnens der Gefängnisse, der vorerst etwas zögernde Eintritt der Schützlinge in die Gefilde der Freiheit, bis der dreijährige lebhaftige Bock «Kaspar» energisch die Führung übernahm und das Rudel hinauf leitete ins Gebiet der vorbereiteten Salzlecken und der guten Aesungsplätze, dann der Rückmarsch der Teilnehmer zum gemütlichen, mit Gesang und Reden und wohlverdientem Trunk gewürzten Abendsitz beim Blockhaus Tanfermozza und endlich die frohe Nachfeier mit den Gästen von St. Gallen in Zuoz. Es ist vorgesehen, im Jahre 1934 die Steinwildkolonie im Tanfermozzatal durch weiteren Nachschub zu verstärken.

6. Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes.

Zum Präsidenten der wissenschaftlichen Nationalparkkommission ist Herr Prof. Dr. E. Handschin gewählt worden an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen langjährigen Vorsitzenden Herr Prof. Dr. Chodat. Vizepräsident wurde Herr Prof. Dr. Wilczek. Gestorben ist Herr Prof. G. Mariani, der seit 1922 der W. N. P. K. angehörte. Neu in die Kommission gewählt wurde Herr Prof. Dr. U. Duerst Ins-Bern.

Die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes in meteorologischer, geologischer, botanischer und zoologischer Hinsicht ist im Jahre 1933 fortgesetzt worden. Die in Chur angelegte Sammlung von wissenschaftlichem Material aus dem Nationalpark ist durch Ablieferung des Sammelmateri als von drei Forschern vermehrt worden. Der Jahresbericht der W. N. P. K. wird wie üblich in den «Verhandlungen der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft» veröffentlicht werden. Es sei noch besonders erwähnt, dass im Jahre 1933 nun auch das Studium der Säugetiere des Nationalparkes in Angriff genommen wurde, indem die Herren Dr. Revilliod und Dr. Baer aus Genf die Kleinsäugetiere bearbeiteten und Herr Prof. Dr. Duerst, Bern, sich der Erforschung der grösseren Säugetiere widmete. Herr Prof. Duerst hat über seine Beobachtungen be-

reits einen interessanten Bericht abgegeben mit verschiedenen Anregungen, die einer gründlichen Prüfung und teilweise auch einer Stellungnahme zu der grundsätzlichen Frage nach dem Wesen und Zweck des schweizerischen Nationalparkes rufen.

7. Gesamtkosten des Nationalparkes und deren Deckung im Jahre 1953:

Ausgaben:

<i>I. Entschädigungen für das Schutzgebiet</i>		
1. Vergütungen an die Gemeinden Zernez, Valcava, Scans und Ponte-Campovasto	29,700.—	
2. Pachtzinse f. d. Reservation Scarl	<u>5,800.—</u>	35,500.—
<i>II. Kosten der Park-Verwaltung laut Jahresrechnung</i>		
		20,148.—
<i>III. Wissenschaftliche Erforschung</i>		
Kosten	<u>4,625.05</u>	
Summe der Ausgaben		<u>60,271.05</u>

Die Deckung erfolgte durch folgende

Einnahmen:

<i>I. Zahlungen der schweiz. Eidgenossenschaft</i>		
1. Vergütungen an die Gemeinden wie oben	29,700.—	
2. Beitrag an die wissenschaftliche Nationalparkkommission	1,700.—	
<i>II. Einnahmen der Eidg. Nationalparkkommission</i>		6,185.45
<i>III. Zahlungen des Naturschutzbundes</i>		25,900.—
<i>IV. Einnahmen der wissenschaftl. Kommission</i>		
(ohne die Fr. 5,000.— des S. B. N. u. Fr. 1,700.— der Eidgenossenschaft)	<u>4,405.85</u>	
Summe der Einnahmen		65,889.50
Die Ausgaben betragen		<u>60,271.05</u>
Aktivsaldo auf 31. Dezember 1953		5,618.25

nämlich:

Aktivsaldo der Nationalparkrechnung	1,155.45	
Aktivsaldo der wissenschaftlichen Nationalparkkommission	<u>4,482.80</u>	5,618.25

Die Jahresrechnung der eidgen. Nationalparkkommission und diejenige über den Kapitalfonds sind im Anhang wiedergegeben. Der Sicherungsfonds des Nationalparkes hat im Jahre 1953 durch Legate und Schenkungen, die wir auch an dieser Stelle nochmals bestens verdanken, wieder Zuwachs erhalten. Wir hoffen, es werden sich auch weiterhin immer wieder Gönner finden, die in der Lage und willens sind, etwas zu leisten für die dauernde finanzielle Sicherung unseres schönen nationalen Werkes.

Bern, den 15. Februar 1954.

Der Sekretär der eidgen. Nationalparkkommission:
Dr. N. Zimmerli.

Dieser Jahresbericht ist von der eidg. Nationalparkkommission in der Sitzung vom 26. Februar 1954 genehmigt worden.

Der Präsident: M. Petitmermet.

Jahresrechnung

der

Eidgen. Nationalparkkommission

für 1933

A. Einnahmen.

I. Einnahmen der Nationalparkkommission

1. Saldo der Jahresrechnung 1932	3,551.45	
2. Anteil Logisgelder Cluozza	668.50	
3. Rückerstattungen	438.20	
4. Zinse	125.50	
5. Pachtzins Alp Tavrü	1,400.—	6,183.45

II. Zahlungen des schweiz. Naturschutzbundes

1. Zinse des Kapitalfonds	15,844.05	
2. Weitere Zuschüsse	8,055.95	23,900.—

Summe der Einnahmen 30,083.45

B. Ausgaben.

I. Verwaltung des Nationalparks

1. Parkaufsicht		
a) Besoldungen der Parkwächter	8,400.—	
b) Prämien	20.—	
c) Lebens-, Alters- u. Invalidenversicherung	1,460.50	
d) Unfallversicherung	1,152.50	
e) Vertretung, Aushilfe, Gratifikationen	280.—	
f) Ausrüstung und Bekleidung	638.10	
g) Kl. Auslagen d. Parkwächter	444.50	
h) Hunde und Hundesteuern	276.—	
i) Wohnungsentschädigungen	600.—	
k) Oberaufsicht	484.20	13,755.80
		Uebertrag 13,755.80

		Uebertrag	15,755.80
2. Blockhäuser, Hütten, Wege			
a) Oekonomie und Unterhalt	824.45		
b) Brand- u. Haftpflichtversich.	114.90		
c) Neubauten	5,616.10		
d) Inventaranschaffungen	280.85	4,856.50	
3. Verwaltungskosten			
a) Spesen der Kommission	542.65		
b) Druckkosten	285.40		
c) Post, Telegraph, Telephon	42.45		
d) Quaestur und Sekretariat	650.—		
e) Verschiedenes	180.65	1,501.15	
4. Museum und Bibliothek		54.75	
Summe der Verwaltungskosten		20,148.—	

II. Wissenschaftliche Erforschung

Beitrag an die wissenschaftliche Kommission	5,000.—
---	---------

III. Scarlreservation

a) Pachtzins a. d. Gemeinde Schuls	4,000.—	
b) Pachtzins an die Alpengenossenschaft Tavrü	1,800.—	5,800.—
Summe der Ausgaben		28,948.—

C. Bilanz.

Die Einnahmen betragen	30,085.45
Die Ausgaben betragen	28,948.—
Saldo auf 31. Dezember 1935	1,135.45

Bern, den 31. Dezember 1935.

Der Kassier der eidg. Nationalparkkommission:
Dr. G. N. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission in der Sitzung vom 26. Februar 1934 genehmigt.

Der Präsident: M. Petitmermet.

Kapitalfonds.

Jahresrechnung 1935.

A. Ordentlicher Kapitalfonds des S.B.N.

(Zinse sind in erster Linie für die Kosten des Nationalparkes zu verwenden.)

Bestand am 31. Dezember 1932	418,523.90
Zuwendungen 1935:	
Prof. E. Huber sel., Baltimore, Legat II	2,521.65
Gesellschaft für chem. Industrie Basel	250.—
Catarina Widmer-Haller, Lugano	250.—
Frl. Bertha Reiser sel., Zürich	10,000.—
Aluminium-Ind. A.-G., Neuhausen	200.—
	15,221.65
Kursgewinn a. Wertschriften pro 1935	745.50
(Zinsertrag Fr. 15,844.05)	
Bestand am 31. Dezember 1935	<u>452,491.05</u>

B. Spezialfonds.

(Zinse sind zur Deckung der Kosten des Nationalparkes zu verwenden, aber einstweilen zu kapitalisieren)

Bestand am 31. Dezember 1932	59,614.50
Zuwendungen 1935:	
Gesellschaft für Chem. Industrie Basel	250.—
Aluminium-Ind. A.-G., Neuhausen	200.—
	450.—
Kursgewinn a. Wertschriften pro 1935	74.60
Zinsertrag pro 1935	1,625.70
Bestand am 31. Dezember 1935	<u>41,764.60</u>

Bestand d. Gesamtkapitalfonds per 31. Dez. 1935 474,255.65

Vermögensnachweis.

A. Ordentlicher Kapitalfonds des S.B.N.

Wertschriften-Bestand	422,600.—
Bankguthaben	1,580.55
Sparheftguthaben	2,515.50
Uebertrag	<u>426,696.05</u>

	Uebertrag	426,696.05
Immobilien (Vorschussrechnung)		
Bestand am 31. Dezember 1932	8,295.—	
Abschreibung pro 1933	<u>2,500.—</u>	5,795.—
		<u>432,491.05</u>

B. Spezialfonds.

Wertschriften-Bestand	59,000.—	
Sparheftguthaben	<u>2,764.60</u>	
		<u>41,764.60</u>

Die Wertschriften dieser Fonds sind bei der Schweiz. Nationalbank in Bern hinterlegt. Es darf darüber nur mit Zustimmung der eidg. Nationalparkkommission und des Vorstandes des S. B. N. verfügt werden.

Vom Vorstand des S. B. N. genehmigt.

Von der eidg. Nationalparkkommission in der Sitzung vom 26. Februar 1934 genehmigt.

Der Präsident: M. Petitmermet.
Der Sekretär: Dr. Zimmerli.